

München mit Recht als ein bequemes, anregungsreiches Standquartier zu mannigfachen Ausflügen und Reisen ansehen. So ist denn München im Sommer belebt von zahlreichen Fremden aus aller Herren Ländern.

3. Aber außer Natur und Kunst gibt es noch etwas andres, was München fast jedem deutschen Besucher wert macht, und das ist — sein Bier! Ursprünglich wurde dies köstliche Getränk nur für den Verbrauch in München und seiner Umgebung gebraut. Aber Fremde, die hier weilten, fanden Geschmack daran; unternehmende Wirthe in andern Städten ließen es sich schicken, und so entwickelte sich bald ein von Jahr zu Jahr steigender Versand. Heutzutage trinkt man echtes Münchener Bier nicht nur in allen besseren Wirtschaften von ganz Deutschland, sondern ebenso in den großen Gastwirtschaften fast aller Städte des Auslandes. Der Name „Bock“ für ein zu gewissen Zeiten und besonders kräftig gebrautes Münchener Bier ist heute dem Franzosen ebenso geläufig wie dem Engländer. Die Herstellung des Bieres hat in der Stadt einen Brauereibetrieb von stammenswerthem Umfang hervorgerufen, der Millionen in Umlauf setzt und seinerseits wieder die Landwirtschaft dadurch beeinflusst, daß er einen großartigen Anbau von Gerste und Hopfen bedingt. Wer sich dem Hauptbahnhof von München nähert und die Güterbahnhöfe im Zuge durchheilt, erkennt schon an der großen Zahl der zumeist weiß gestrichenen, mit den Aufschriften und Namen der einzelnen Großbrauereien versehenen Eisenbahnwagen zum Versand des Bieres die Ausdehnung dieses Gewerbes und Betriebes.

Die meisten Brauereien liegen gegenwärtig außerhalb der Stadt. Mit ihnen sind gewöhnlich Gartenwirtschaften verbunden, zu denen sich an schönen Tagen, besonders Sonntags nachmittags, Scharen von Spaziergängern aus der Stadt aufmachen. Am Eingange sitzen Kettichverkäuferinnen, Kellnerinnen mit gefüllten, schäumenden Maßkrügen eilen hin und her, für die hungrigen Gäste gibt es als leckere Speise Sauerkraut und frische Bratwürste. Orgeldreher und Musikbanden finden sich ein und lassen ihre muntern Weisen erschallen, und das Schwagen und Lärmen, Lachen und Singen der zahllosen fröhlichen Menschen schallt lustig unter den Bäumen, die den weiten Raum voller Tische und Stühle beschatten.

Aber auch in der Stadt selbst hat jede Brauerei ihren eigenen Ausschank, von denen sich manche eines großen Rufes erfreuen und, wie z. B. das Hofbräuhaus, mit Recht als Sehenswürdigkeiten gelten. Auch hier drängen sich des Abends bis in die Nacht hinein die Menschen, und ein lautes, gemüthliches und urwüchsiges Leben erfüllt diese Räume. Jeder ist froh, wenn er an einem der dichtbesetzten Tische noch ein bescheidenes Plätzchen gefunden hat. Dort leert er seinen Krug in aller Ruhe, und mancher verpeißt dazu noch ein Stück Käse oder Wurst, das er sich nebst